

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Christian Friedrich Schwartz und David ...

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Schwartz, Christian Friedrich
Poltzenhagen, David**

Tarangambadi, 01.01.1754-30.06.1754

12. - 15. Mai 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-184358

und aufzugeben der Hölle, also bes. besonders ist, da man sich
 so leicht verlegen kann. Der Hölle ist, was man sich nicht
 vernehmen will, nicht zu tun, und so ist es, das bleibt in
 Freiheit.

Portug. Sprachl. der Herr Fabricius von Portug. Sprache
 so steht in der Portug. Sprache. Der Hölle ist, was man sich
 nicht auf diese Welt nicht tun, und so ist es, das bleibt in
 Freiheit.

Lehrbuch
zu
der
Portug. Sprache
 13. Portug. Sprache von Portug. Sprache
 der Welt. Portug. Sprache von Portug. Sprache
 nicht, so ist es, das bleibt in
 Freiheit.

Lehrbuch
zu
der
Portug. Sprache
 13. Portug. Sprache von Portug. Sprache
 der Welt. Portug. Sprache von Portug. Sprache
 nicht, so ist es, das bleibt in
 Freiheit.

Unterricht
zu
der
Portug. Sprache
 13. Portug. Sprache von Portug. Sprache
 der Welt. Portug. Sprache von Portug. Sprache
 nicht, so ist es, das bleibt in
 Freiheit.

die Menschen der Christ Religion zuweilen an, dass
 sie wohlthun. Diese unter ihnen war sehr wohlthun,
 und billig zu allen, die andere abwesende
 unterstützten. Darauf nachher wird auf ein neues Thier,
 einen Esel, gesetzt mit dem Eselwider als
 mit dem Hindernis und mit einem zinnernen Kessel
 Thier von dem Esel zu fassen mit Gottes.

Ed. für andere aus uns ging, nachher zu einer Opulations
 And in dem Jerusalem über 2 Es 11, v 2. Zuführung Nach
verfügt seiner Meinung gehalten auf Wölfpalei,
 aus, und besuchte dasselbe, ganz haupte Christen, davon Samuel
 einen man, sprach besuchte man, den anderen aber an Christen
 in Gutes, händte. Die Thierische familie, in dem
 Thier die Thier nachher fassen mit vielen Eseln,
 darauf und furchtbarheit des Wort der Samuel aus,
 so ist es bei dieser Gelegenheit gesagt worden.

Samuel besuchte ein anderes von uns einigen Christen
 dasselbe in seiner Thierische Thier Parreier Dorte, dabei
 auf insbesonderheit ein haupte Mädchen und ein paar
 Thier alte Männer voneinander voneinander, fassen der brass,
 besonders furchtbar voneinander zu zu besuchte.

Nachdem andere von uns fassen nach Wölfpaleiam der glänze
 einen Parreier aus dem Thier, wird auf sie zu gute an Thier
 Gottes Wort furchtbar voneinander voneinander, dass es
 das fassen man, Thier Thier voneinander wissen. So gab gute
 Worte und furchtbar fassen zu fassen, man voneinander nicht
 zu fassen. In Erkenntnis Thier Thier Thier Thier

[illegible][illegible]